



Portrait einer Inhaltsgruppe: Interview mit Gerhard von FriedensAttac

Die Initiative für die Gründung unserer Gruppe entstand auf der SOAK in Klagenfurt 2019, damals waren mehrere Interessierte aus den Bundesländern, und darum halten wir unsere Treffen mit der Möglichkeit ab, sich online zuzuschalten - bisher sind wir aber eher im Wiener Kreis geblieben. Wir waren immer zwischen 5 und 10 Leuten, glücklicherweise sowohl geschlechtermäßig als auch altersmäßig durchmischt. Ich kann allerdings noch nicht wirklich von einer Gruppe sprechen, wir sind ja erst Ende Oktober auf der AV bestätigt worden. Wir arbeiten aktuell entlang drei Schienen: erstens Straßenaktionen, zweitens interner Wissensaufbau in unserer Gruppe und drittens gibt es aktuell erste Überlegungen zu einer Kampagne, eventuell zu den Themen Abfangjäger, Rüstungsatlas oder Militär als weltweiter Klimakiller.

Unsere schönste Aktion war im Mai anlässlich von 65 Jahre Staatsvertrag. Dabei stellten wir in unserem [Flugblatt](#) die stille Aushöhlung der österreichischen Neutralität durch Militärpakte in den Mittelpunkt. U.a. hat der damalige Außenminister Kurz 2017 den Beitritt zu SSZ/PESCO unterzeichnet, also zur „Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit“ des Militärs innerhalb der EU (Vorstufe zur EU-Armee). Ein weiteres Beispiel sind die EU Battle Groups, die im Rahmen der NATO zusammenarbeiten. Beide Pakte werden aber medial kaum thematisiert. Die Aktion im Mai war vor der Karlskirche, bei der wir Schilder zeigten und Informationsblätter verteilten, mit denen wir auf die Gefährdung der Neutralität hinwiesen. Untermalt wurde die Aktion mit Friedensliedern.



Auch anlässlich des Verhandlungsstarts zur Verlängerung oder Erneuerung des letzten Abrüstungsvertrag zwischen Russland und den USA „New Start“. Dazu sind am 22. Juni Verhandlungen in Wien begonnen worden. Wir haben dazu gemeinsam mit anderen auf dem Heldenplatz eine kleine Aktion mit einem Foto-Shooting gemacht, um diese Abrüstungsinitiative zu unterstützen. Wir unterstützen natürlich auch den von ICAN initiierten neuen [Atomwaffenverbotsvertrag](#), den Österreich bereits 2017 unterzeichnete und für den derzeit noch 12 Unterstützungsländer fehlen, um ihn international rechtskräftig zu machen (Infos: <https://nuclearban.de/der-vertrag/>).



Peter Degischer und ich waren auch im Parlament eingeladen, denn die Grünen haben im Regierungsprogramm den "[Zivilen Friedensdienst](#)" festgeschrieben. Es gab eine Enquete am Parlamentsdach, bei dem etwa 40 Menschen von unterschiedlichsten Organisationen das Konzept diskutierten. Es war eine sehr lebendige Veranstaltung und ein wichtiger Schritt für die weitere Konkretisierung dieses wichtigen Friedensprojekts.

Was ist in Zukunft geplant? Im Herbst wollen wir am IIP (International Institute for Peace) in Wien eine Podiumsdiskussion veranstalten, unter dem Arbeitstitel "Militärische Kooperationen und Neutralität", wo wir Militärpersonal mit Friedensaktivist*innen ins Gespräch bringen wollen.

Wichtig ist auch der Rüstungsatlas Österreich, für den heuer die ersten Regionen veröffentlicht werden. Auf Grundlage dieser sehr konkreten Informationen über die Rüstungsproduktion in Österreich, werden wir uns Aktionen zur Konversion dieser Betriebe überlegen.

Außerdem wollen wir ein bis zwei Webinare mit erfahrenen Friedensaktivist*innen anbieten, um den Informationsbedarf innerhalb unserer Gruppe zu entsprechen. Dabei soll u.a. ein Überblick über die Friedensbewegung in Österreich seit den 80-er Jahren gegeben werden und die Gefährdung der Neutralität durch PESCO und die EU Battlegroups diskutiert werden.

Für die kurze Zeit, die es uns gibt, war es jedenfalls Einiges! :)

Portrait einer Querschnittsgruppe: Interview mit Hanna von AttaCampus

Unsere Gruppe ist gedacht von Studierenden für Studierende und hat sich gegründet aus der Intention heraus, tatsächlich Dinge zu tun und Dinge, die wir im ZAP gelernt haben, umzusetzen. Wir wollen eigentlich einfach nur machen, worauf wir gerade Lust haben – zu Themen, die uns aktuell beschäftigen oder aufregen.

Unsere erste Aktion war im Herbst zu Black Friday. Es ist schockierend, dass Menschen dazu motiviert werden, immer mehr Dinge zu kaufen die sie gar nicht brauchen. Wir waren dann so etwa 15 Leute bei dieser Aktion, alle haben noch Freund*innen informiert, und wir haben uns auf die Mariahilferstraße gestellt und Gespräche mit den Leuten

